



Medienmitteilung des Landschaftsparks Binntal vom 6. Mai 2014

Reptilienausstellung und -exkursion in Ernen

Vom 10. bis am 21. Mai 2014 zeigt der Landschaftspark Binntal eine Ausstellung über die Eidechsen und Schlangen, die im Parkgebiet vorkommen. Am nächsten Samstag, 10. Mai 2014, findet zudem eine Reptilienexkursion statt.

Der Landschaftspark Binntal gehört hinsichtlich Reptilien zu den artenreichsten Naturparks der Schweiz. Neben Blindschleiche, Wald-, Mauer- und Smaragdeidechse kommen auch die beiden Schlangenarten Schlingnatter und Aspiviper vor. Vom 10. bis am 21. Mai 2014 widmet der Landschaftspark Binntal den faszinierenden Tieren eine Ausstellung. In Zusammenarbeit mit der Koordinationsstelle für Amphibien- und Reptilienschutz in der Schweiz (karch) werden die einheimischen Eidechsen und Schlangen im alten Schulhaus in Ernen vorgestellt. Von einigen Arten sind auch lebende Tiere zu sehen, so auch von der Aspiviper, der einzigen einheimischen Giftschlange. Tagsüber ist die Ausstellung für Schulklassen reserviert, jeweils zwischen 17 und 18 Uhr ist sie offen für alle (Eintritt frei). Am nächsten Samstag, 10. Mai 2014, findet unter der Leitung der Reptilienspezialisten Andreas Meyer und Daniela Flück von der karch eine Exkursion statt.

Hohe Ansprüche an den Lebensraum

Reptilien haben hohe Ansprüche an ihren Lebensraum. Er muss zahlreiche Verstecke und Sonnenplätze, ausreichend Nahrung, geeignete Stellen zur Eiablage und frostfreie Winterquartiere bieten. Fast alle Reptilienarten der Schweiz sind Kulturfolger und besiedeln auch Lebensräume, die stark vom Menschen geprägt sind, beispielsweise landwirtschaftliche Nutzflächen mit Kleinstrukturen wie Trockenmauern oder Lesesteinhaufen, Ruinen, Holzhaufen, Gebüsch und Hecken. Natürliche Lebensräume sind Blockhalden, Felsfluren, Geröllflächen entlang von Bächen, lichte Wälder, Lawinkorridore oder Zwergstrauchheiden oberhalb der Waldgrenze.

Einige Reptilienarten sind gefährdet

Durch die Intensivierung der Landwirtschaft gehen Kleinstrukturen wie Trockenmauern und Lesesteinhaufen und damit auch der Lebensraum für Reptilien und zahlreiche andere Kleintiere verloren. In steilen oder schlecht erschlossenen Hanglagen hingegen werden Wiesen und Weiden nicht mehr bewirtschaftet, worauf sie verwalden, was sich für die sonnenhungrigen Reptilien ebenfalls negativ auswirkt. Die Bauern leisten einen wertvollen Beitrag zum Schutz der Reptilien, wenn sie Wiesen und Weiden mit ihrem reichen Angebot an Kleinstrukturen erhalten und pflegen. Solche Kleinstrukturen bilden darüber hinaus einen traditionellen Bestandteil der Kulturlandschaft und tragen zu einem reizvollen, attraktiven Landschaftsbild bei.

Reptilienexkursion am nächsten Samstag

Die Exkursion startet um 10.15 Uhr auf dem Dorfplatz von Ernen und dauert bis 16 Uhr. Zuerst steht ein Besuch der Ausstellung auf dem Programm, danach werden die Teilnehmenden von den Exkursionsleitern in die Lebensräume der scheuen Tiere geführt, wo sie viel Interessantes über deren Lebensweise erfahren. Picknick bitte selbst mitnehmen. Kosten: Erwachsene CHF 15.–, Kinder CHF 6.–, Familien CHF 30.–, Mitglieder des Vereins Landschaftspark Binntal gratis. Anmeldung unter Tel. 027 971 50 50 oder info@landschaftspark-binntal.ch.

Bildlegenden:

- Die Smaragdeidechse (hier ein Weibchen) wird im Volksmund auch «Griäniga» genannt.
- Die Aspiviper ist die einzige einheimische Giftschlangenart. Kreuzottern gibt es im Wallis keine, obschon dies immer wieder behauptet wird.

Weitere Informationen:

Dominique Weissen Abgottspön, Geschäftsleiterin, Tel. 027 971 50 52 oder 076 525 49 44, E-Mail dominique.weissen@landschaftspark-binntal.ch

